

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Band: 28 (2021)
Heft: 315

Vorwort: Editorial
Autor: Surber, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin
315. Ausgabe,
Oktober 2021,
28. Jahrgang,
erscheint monatlich

HERAUSGEBERIN
Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246,
9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION
Corinne Riedener
Peter Surber
Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny
Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT
Irene Brodbeck
sekretariat@saiten.ch

KALENDER
Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG
Samuel Bänziger
Larissa Kasper
Rosario Florio
grafik@saiten.ch

KORREKTUR
Esther Hungerbühler
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND
Dani Fels
(Co-Präsidium)
Sarah Lüthy
(Co-Präsidium)
Irene Brodbeck

VERTRIEB
8 days a week
Rubel Vetsch

DRUCK
Niedermann
Druck AG, St.Gallen

AUFLAGE
5200 Ex.

ANZEIGENTARIFE
siehe Mediadata 2020

SAITEN BESTELLEN
Standardbeitrag
Fr. 85.-,
Unterstützungsbeitrag
Fr. 125.-, Gönner-
beitrag Fr. 350.-,
Patenschaft Fr. 1000.-
Tel. 071 222 30 66,
sekretariat@saiten.ch

INTERNET
www.saiten.ch

© 2021: Verein Saiten,
St.Gallen. Alle
Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit
Genehmigung.
Die Urheberrechte
der Beiträge und
Anzeigenentwürfe
bleiben beim Verlag.
Keine Gewähr für
unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos
und Illustrationen.

Es gibt diese Momente, wo einem beim Schreiben der Griffel stockt oder die Tastatur flimmert. Ein solcher Moment war der 17. September, fünf Tage vor Druckbeginn dieser Ausgabe: In Sachen Klima befindet sich die Welt auf einem «katastrophalen Weg», gab an dem Tag Uno-Generalsekretär Guterres zu Protokoll. Statt dem 2015 in Paris festgelegten Ziel einer Erderwärmung um «nur» 1,5 Grad näher zu kommen, drohe eine Erwärmung um 2,7 Grad. Null Chancen für Netto Null also. Und dies werde sich «am massiven Verlust von Menschenleben und Existenzgrundlagen messen lassen.»

Düstere Aussichten. Dabei steckten wir gerade in den letzten Zügen dieses Hefts, mitten im Energiekonzept 2050 der Stadt St.Gallen – und waren von vielem positiv beeindruckt. Zum Beispiel von den innovativen Anergie-Lösungen der Industrie im Westen der Stadt; Roman Hertler berichtet darüber. Emil Keller bilanziert den Stand der Förderung von Photovoltaik-Anlagen, Till Forrer fotografiert die Stadt aus der Sonnenperspektive. René Hornung stellt eine löbliche Wärmeverbund-Lösung vor, Kathrin Reimann interviewt den St.Galler Chef-Entsorger, Peter Surber besucht klima-engagierte Stadtbewohner:innen, und Corinne Riedener lädt zum Streitgespräch: Stadtrat Peter Jans und Klimaaktivistin Miriam Rizvi debattieren mit harten Bandagen über reale und fundamentale Klimapolitik.

Und dann, eben, die Alarm-Nachrichten – Unwetter in den USA, miserable CO₂-Bilanz nach den Waldbränden des Sommers, Klimaziele weltweit in weiter Ferne, die Erde ein «globaler Notfall», die für November geplante Klimakonferenz der Uno in Glasgow gefährdet. Die Nationen müssten «ihre Klimaanstrengungen dringend verdoppeln», um das 1,5 Grad-Ziel noch zu erreichen, mahnt die Uno. Worte, die im Nichts verpuffen?

Hoffentlich nicht, und hoffentlich trägt diese Saiten-Ausgabe das ihre dazu bei. Das Heft entstand in Kooperation mit den St.Galler Stadtwerken und der Dienststelle Umwelt und Energie, die Saiten mit Know-how und einem Förderbeitrag unterstützt haben. Der Tenor ist klar: Die städtischen Energiefachleute sind vorsichtig optimistisch und guten Mutes, die Klimawende zumindest lokal zu schaffen – einerseits mit «grüner» Technologie, andererseits mit freiwilligen Verhaltensänderungen der Bevölkerung, wie sie die Kampagne «Watt bin ich» propagiert.

Denn dass es die Technik allein richten wird, glauben selbst grösste Optimist:innen nicht mehr. Unsere Wohlstandsgesellschaft brauche ein «Entzugsprogramm», schreiben etwa die Autoren des Buchs *All you need is less* und fordern eine «Gegenkultur», Stichwort Selbstbegrenzung. Tönt nach Verzicht, aber man kann das auch fröhlich und solidarisch sehen, so wie Miriam Rizvi im Interview auf Seite 34: «Verzichten ist auch ein Geben. Wenn wir unser Konsumverhalten in der Schweiz bewusst zurücknehmen, geben wir anderen Gesellschaften auf diesem Planeten mehr Freiheiten.»

Ausserdem in diesem Heft: die beklemmende Flaschenpost aus dem syrischen Homs, die tragische Geschichte des Seluners, neue Töne von Femi Luna, Nice Nine und Catalyst, neue Kunst und neuer Glanz fürs Espenmoos.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Lia und Jael Allenspach, Florian Bachmann, Sandra Cubranovic, Gabriele Barbey, Kaija Eigenmann, Till Forrer, René Hornung, Emil Keller, Stefan Keller, Jochen Kelter, Andreas Kneubühler, Julia Kubik, Flurina Lüchinger, Judika Peters, Charles Pfahlbauer jr., Kathrin Reimann, Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Viviane Sonderegger, Wolfgang Steiger, Ueli Steingruber und die Saiten-Redaktion.

